

Leidenschaftlich

INHALTSVERZEICHNIS

24

Auf buendnerwoche.ch gibt es Zusatzinfos zum Jahrhundertwinter 1999 und Lawinen im Allgemeinen



14



10

Ein spezieller Museumsbesuch, eine schöne Zugfahrt, ein interessantes Gespräch, ein spannender Einblick und wichtige Theorie. All das uns noch mehr ist in dieser Ausgabe zu finden.

Liebe Leserinnen und Leser
Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht. Aber ich mag Menschen, die eine Leidenschaft haben. Die inspiriert sind. Enthusiastisch. Ansteckend. Nicht im negativen, sondern im positiven Sinn natürlich. Diese Ausgabe berichtet von Menschen mit Leidenschaft. Wir fahren Zug mit Lokführer Urs Schöper und erfahren, worauf es im Führerstand ankommt. Wir sind mit Bergler Sepp Stenger im Schnee unterwegs und lernen, auf was es bei der Touren-Vorbereitung zu achten gilt. Künstler Claudio Caprez treffen wir auf dem Martinsplatz. Und mit ihm seine «Langbeinigen». Was es mit den Kunstobjekten auf sich hat, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Mit den beiden Kunstfans Caroline Schlüter und Annatina Guidon machen wir einen Museumsbesuch der besonderen Art und tun gar Unerhörtes. Disco, Dada und Darwin im Kunstmuseum. Das klingt doch schon ansprechend. Derweil bereiten sich fünf junge Kochtalente auf einen grossen Wettbewerb vor. Wir schauen ihnen dabei über die Schultern. Ganz an einem anderen Ort sind die Freiwilligen engagiert, die diese Tage Amphibien vor dem sicheren Strassentod retten. Sie sehen, viele Menschen mit Leidenschaften prägen diese Ausgabe der «Büwo». Lassen wir uns von ihnen inspirieren.

CINDY ZIEGLER



Vermitteln Kunst anders: Caroline Schlüter (links) und Annatina Guidon sind der Meinung, dass man kein Kunststudium absolviert haben muss, um sich mit Kunst auseinanderzusetzen.

Bilder Laura Kessler

Im Bündner Kunstmuseum tut man Dinge, die man in einem Museum eigentlich nicht tut. Verbotenes in heiligen Hallen. «Das ist verbindend. Die Menschen verlassen das Museum und wissen etwas oder taten etwas, das andere nicht wissen oder taten», sagt Annatina Guidon mit einem verschwörerischen Lachen. Zusammen mit Caroline Schlüter sitzt sie am Boden in einem Raum des Bündner Kunstmuseums. Um sie herum Besucherinnen und Besucher mit Audioguides, Schulklassen, Gäste von nah und fern. Und die zwei Frauen sitzen da, mitten drin. Alleine schon das: Das macht man doch nicht in einem Kunstmuseum. Also bitte!

Kunst für alle zugänglich machen

Annatina Guidon ist Guide der Führung «Bündnerland, allerhand», die seit Ende 2022 regelmässig im Bündner Kunstmuseum angeboten wird und auch dieses Jahr fortgeführt wird (siehe Fussnote). Caroline Schlüter, Inhaberin von «#letsmuseum», hat die Tour mitentwickelt. Die Idee dahinter: Kunst für alle zugänglich zu machen. Gelingen soll das durch Geschichtenerzählen oder wie Caroline Schlüter es nennt: «Emotional Storytelling». «Rea Egli und ich haben '#letsmuseum' 2017 mit der Vision gegründet, Kunst- und Kulturinhalte einem breiten, lokalen Publikum näherzubringen, und zwar aus der Perspektive eines Fans und nicht eines Experten oder einer Expertin», erzählt Caroline Schlüter. Annatina Guidon ist ein solcher Fan, eine Laiin. Sie möge Kunst und sei fleissige Museumsbesucherin, sagt sie. Viele Menschen fühlten sich in einem Museum nicht richtig wohl, ja sogar am fal-

DISCO, DADA, DARWIN

Ab April startet der neue Zyklus der Führung «Bündnerland, allerhand» im Bündner Kunstmuseum – eine Kunsttour der anderen Art, die tatsächlich allerhand ist

Laura Kessler

schen Ort, erzählt Caroline Schlüter weiter. «Sind wir ehrlich: Die meisten Menschen wissen nichts über Kunst und haben deshalb Hemmungen, mit ihrem Unwissen an einer Führung teilzunehmen.» Mithilfe von Laien und Laiinnen als Guides könnten Hemmschwellen abgebaut werden. Es entsteht eine Begegnung auf Augenhöhe, ein Austausch von Mensch zu Mensch. «Ich freue mich jedes Mal auf die verschiedenen Persönlichkeiten an meinen Führungen und auf die Diskussionen und Fragen, die entstehen können», so Annatina Guidon.

Disco für den Bauch, Dada fürs Herz, Darwin für den Kopf

Die Touren von «#letsmuseum» sind eben ein bisschen anders. Es geht hier nicht um eine reine Wissensvermittlung. Vielmehr sollen die Besucherinnen und Besucher berührt, eingebunden und mitgenommen werden. Sie sollen zu Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden. «Wenn du jemandem etwas beibringen möchtest, musst du diese Person emotional berühren», so Caroline Schlüter. Disco, Dada, Darwin, so der Ansatz von «letsmuseum». Disco für den Bauch, Dada fürs Herz und Darwin für den Kopf. Wissensvermittlung, die berührt, inspiriert und hängenbleibt. «Das geschieht eben durch Storytelling. Es werden Geschichten zu Werken und Kunstschaffenden erzählt, die an einer klassischen Führung keinen Platz finden. Unnützes Wissen, wenn man so will», ergänzt sie.

Die Führung «Bündnerland, allerhand» dauert etwa eine Stunde bis 75 Minuten. Eingebaut werden 15 Stopps, die alle einen Bezug zu Graubünden und zur ständigen Sammlung des Kunstmuseums haben. Pro Stopp erzählt Annatina Guidon nicht länger als drei bis vier Minuten. Immer wieder findet sich Überraschendes und man tut sogar Verbotenes. Mehr sei an dieser Stelle aber nicht verraten.

Den roten Faden finden

Das Bündner Kunstmuseum wünschte sich eine langlebige Sammlungs-Highlight-Tour, die vor allem die breite Öffentlichkeit und ein nicht museumaffines Publikum ansprechen soll, erinnert sich Caroline Schlüter. Zudem ist das Museum ihrem Rat nachgekommen, für die Tour einen externen Guide zu finden. Um diese Vorstellungen zu realisieren, fand im 2022 ein zweitägiger Workshop statt, in dem verschiedene Menschen, von Kunstvermittlerinnen bis hin zu Laiinnen und Laien wie Annatina Guidon, mitwirkten und die Inhalte für die Tour unter dem Coaching von #letsmuseum entwickelten. Die Ideen zusammengefügt, eine spannende Drama-

turgie eingebaut und den Titel gefunden haben dann Caroline Schlüter und ihr Team.

In Graubünden findet sich eine weitere Tour von «#letsmuseum» im Kirchner Museum mit dem Titel «Spot on». Kirchners Lebenslauf und die Geschichte des Museumsbaus haben hier gleichermassen Platz.

Zurück nach Chur. Die beiden Frauen erheben sich und gehen in einen nächsten Raum für ein Foto. Es entsteht im Sitzen und Liegen – klar. So wie man das eigentlich nicht macht in einem Museum. Allerhand!

«Bündnerland, allerhand»: Öffentliche Führungen finden am 14. April, 5. Mai und 9. Juni statt. Auch Privatführungen können gebucht werden. Weitere Informationen unter www.kunstmuseum.gr.ch. Weitere Informationen zu «#letsmuseum» unter www.letsmuseum.com.

WORKSHOP-VERLOSUNG

«#letsmuseum» bietet öffentliche Workshops zu «Storytelling» und «Performance» an. Im ersten Workshop wird man in die Welt des «Emotional Storytelling» eingeführt. Es wird gezeigt, wie Wissensvermittlung mit Unterhaltung verbunden werden kann und wie richtig gute Geschichten entstehen. Im zweiten Workshop lernt man, wie man Geschichten überzeugend und packend erzählt.

Die «Büwo» verlost zusammen mit «#letsmuseum» einen Storytelling-Workshop am 11. April von 10.15 bis circa 18 Uhr in der Kunsthalle Zürich. Um an der Verlosung teilzunehmen, schreiben Sie ein E-Mail an buewo@soimedia.ch mit dem Betreff «Storytelling».



Sorgen für Überraschungsmomente: Touren von «#letsmuseum» sind gespickt mit Aussergewöhnlichem.